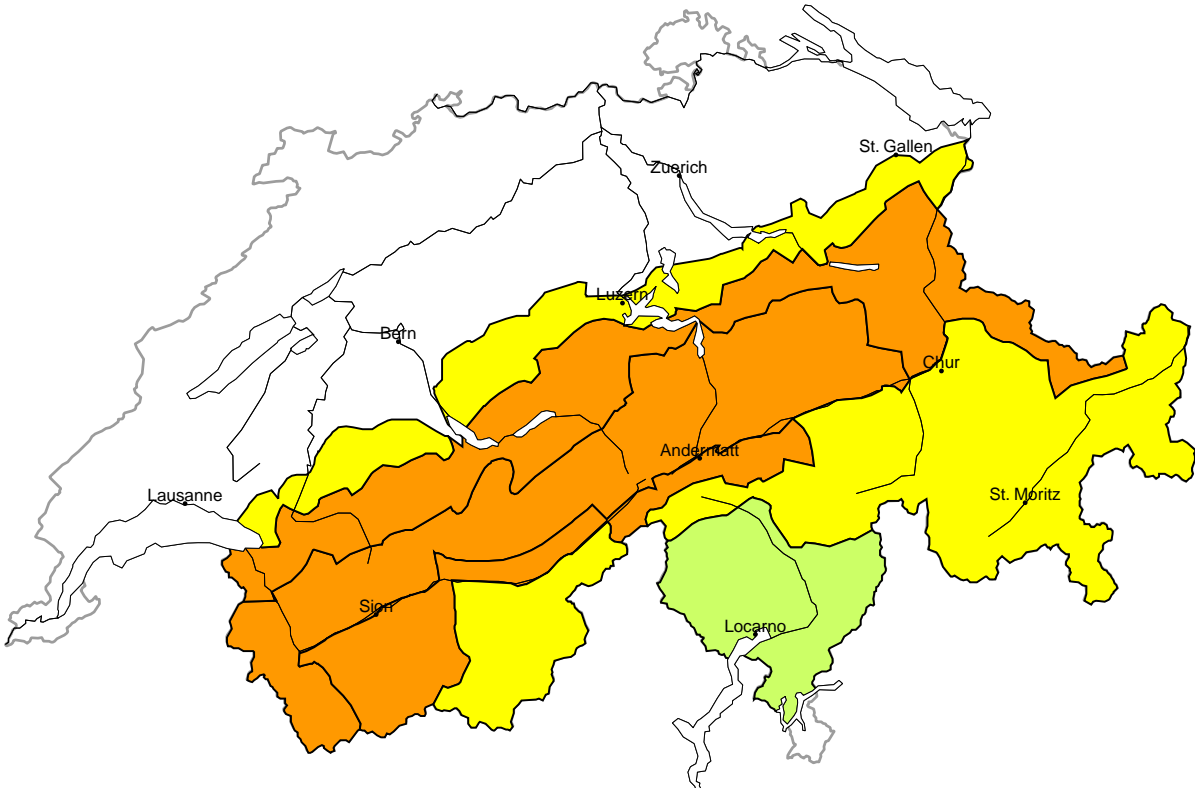


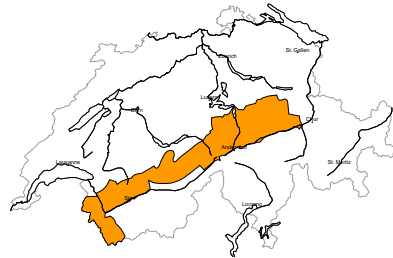
Lawinengefahr

Aktualisiert am 17.4.2024, 08:00



Gebiet A

Erheblich (3=)



Neuschnee

Gefahrenstellen

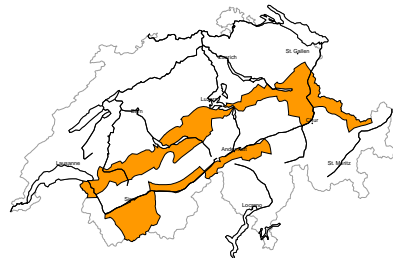


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und teils starkem Nordwestwind entstanden störanfällige Tribschneeansammlungen. Im Tagesverlauf wachsen diese weiter an. Neu- und Tribschnee können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem sind einzelne spontane Lawinen möglich. Lawinen können vereinzelt gross werden.
Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

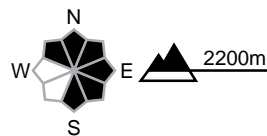
Gebiet B

Erheblich (3-)



Tribschnee

Gefahrenstellen



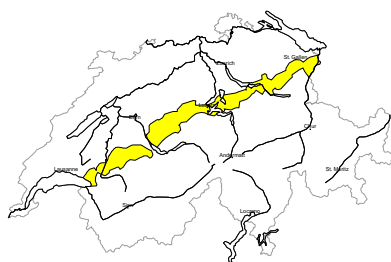
Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und teils starkem Nordwestwind entstanden störanfällige Tribschneeansammlungen. Im Tagesverlauf wachsen diese weiter an. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie in windgeschützten Lagen. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse.
Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.



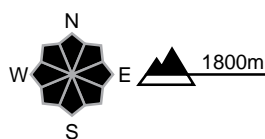
Gebiet C

Mässig (2+)



Triebschnee

Gefahrenstellen

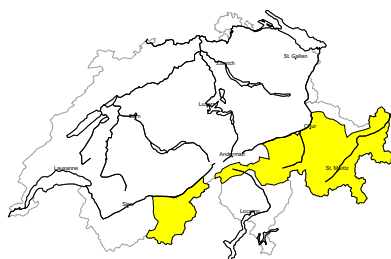


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und teils starkem Nordwestwind entstanden teils störanfällige Triebschneeansammlungen. Im Tagesverlauf wachsen diese weiter an. Stellenweise können Lawinen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet D

Mässig (2=)



Triebschnee

Gefahrenstellen

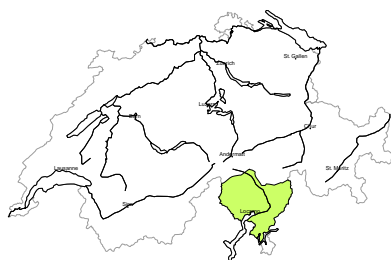


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Wind wachsen die zuvor kleinen Triebschneeansammlungen an. Stellenweise können Lawinen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen etwas häufiger. Die Triebschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Gebiet E

Gering (1)



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 16.4.2024, 17:00

Schneedecke

Zu Wochenbeginn lag an der Schneeoberfläche nur an steilen Nordhängen im Hochgebirge noch trockener Schnee. Mit starkem Wind aus westlichen Richtungen und etwas Neuschnee bildeten sich in den letzten Tagen in der Höhe lokal eher kleine Tribschneeansammlungen. Mit der Intensivierung der Schneefälle und teils starkem Nordwestwind entstehen am Mittwoch umfangreichere und zunehmend störanfällige Tribschneeansammlungen.

An Ost-, Süd- und Westhängen ist die Altschneedecke bis auf über 3000 m hinauf durchfeuchtet, an Nordhängen bis auf rund 2500 m. Mit der Abkühlung hat die Aktivität von Nass- und Gleitschneelawinen deutlich abgenommen. Sehr vereinzelt Gleitschneelawinen sind noch möglich.

Wetter Rückblick auf Dienstag, 16.04.2024

Im Norden war es bewölkt mit schauerartigen Niederschlägen und Aufhellungen. Mit der markanten Abkühlung sank die Schneefallgrenze in der Nacht auf rund 1000 m. Inneralpin war es teils sonnig. Südlich des Alpenhauptkamms war es mit Nordwind meist sonnig.

Neuschnee

von Montagmorgen bis Dienstagnachmittag, oberhalb von rund 1800 m:

- Gebiete nördlich einer Linie Rhone-Rhein, westlichstes Unterwallis: 10 bis 15 cm, im nördlichen Wallis bis 20 cm
- sonst lokal wenige Zentimeter, im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -5 °C im Norden und -1 °C im Süden

Wind

- mässig bis stark, in der Höhe zeitweise stark bis stürmisch aus West bis Nordwest
- im Süden mässiger bis starker Nordwind

Wetter Prognose bis Mittwoch, 17.04.2024

Im Norden ist es stark bewölkt und ab Dienstagabend fällt verbreitet Niederschlag. Der Schwerpunkt der Niederschläge liegt in den typischen Staugebieten am Alpennordhang. Die Schneefallgrenze liegt bei 600 bis 900 m. Südlich des Alpenhauptkamms ist es recht sonnig mit Wolkenfeldern.

Neuschnee

von Dienstagabend bis Mittwochnachmittag, oberhalb von rund 1400 m:

- westlichstes Unterwallis, Nördlicher Alpenkamm: 20 bis 40 cm, von den östlichen Berner bis zu den Glarner Alpen bis 50 cm
- übrige Gebiete des Alpennordhangs, des Unterwallis, des Gotthardgebiets und Nordbündens, nördliches Unterengadin: 15 bis 30 cm
- sonst weniger, südlich des Alpenhauptkamms weitgehend trocken

Temperatur

sinkend, am Mittag auf 2000 m zwischen -6 °C im Norden und -3 °C im Süden

Wind

in der Höhe und im Süden mässig bis stark, sonst meist mässig aus Nordwest

Tendenz bis Freitag, 19.04.2024

Es bleibt kalt und ausser ganz im Süden halten die Schneefälle bis in die Nacht auf Freitag an. Die Schneefallgrenze liegt bei 500 bis 800 m. Der Schwerpunkt der Niederschläge liegt weiterhin in den Staugebieten am Alpennordhang. Am Freitag ist es im Norden vormittags zunächst sonnig, bevor im Tagesverlauf Bewölkung und Niederschlag aufzieht. Von Mittwoch bis Freitagabend sind im Norden oberhalb von rund 1400 m weitere 15 bis 30 cm, in den Staugebieten bis 40 cm Schnee zu erwarten. Der Wind bläst am Donnerstag meist mässig aus Nordost, im Jura und an den Voralpen kommt Bise auf. Am Freitag dreht der Wind auf West und frischt im Tagesverlauf auf. Südlich des Alpenhauptkamms bleibt es weitgehend trocken und es ist an beiden Tagen teils sonnig. Der mässig bis starke Nordföhn flaut am Freitag ab. Die Gefahr von trockenen Lawinen steigt am Donnerstag verbreitet noch etwas an und ändert sich am Freitag nicht wesentlich. Im mittleren und südlichen Tessin ändert sich die Lawinengefahr kaum. In den Gebieten mit viel Neuschnee sind Böschungsrutsche an den zuvor aperen Hängen zu erwarten.